

der livrierte Gorilla, daß Sir Georges Bett für die Nacht zurechtgemacht sei. Sir George sagte der Hausfrau sehr artig gute Nacht, aber da ihr Schlafzimmer neben dem seinen lag, gingen sie die Treppe zusammen hinauf, und dann zeigte das süße Geschöpf Rosie plötzlich ein Interesse für Bumerangs, und sie wollte unbedingt noch schnell Sir Georges Raritätensammlung besichtigen . . .

Am nächsten Morgen — der echte Sir George war noch immer nicht aufgetaucht — packte Franz Karl ein paar silberne Leuchter, einen Pokal aus Gold, eine Photographie Rosies und ihre Brillanten - Armbanduhr in einen von Sir Georges Koffern, zog den Trenchcoat an und schlich vorsichtig hinaus. In der Halle aber stieß er auf Rosie. „Ah!“ sagte sie mit ihrer süßen Stimme, „wohin denn, Sir George?“

„Ich — ich habe in Berlin zu tun, ich dachte, Sie schliefen noch —“

„Das trifft sich ausgezeichnet, ich bringe Sie in die Stadt, kommen Sie!“

Schweigend nahm er in ihrem Roadster Platz, den Koffer hielt er zwischen den Knien. Er blickte Rosie von der Seite an, aber ihre Miene war verschlossen und unnahbar.

„Wo soll ich Sie absetzen, Sir George?“

„Am Wittenbergplatz“, wenn es Ihnen recht ist.“

Als sie stoppte, küßte er ihre Finger und stieg aus. Er griff nach dem Koffer, da aber erhob sie die Hand: „Nicht doch —“

Er blickte erstaunt auf, und das Blut schoß ihm ins Gesicht.

„Schauen Sie“, sagte sie mit sanfter Stimme, „dort drüben steht ein Schupo. Ich muß Ihnen nämlich ein Geständnis machen. Gestern nachmittag, knapp bevor Sie meinem Hause die Ehre Ihres Besuches gaben, erhielt ich ein

Telegramm von Sir George aus Nizza, daß er erkrankt sei und nicht kommen könne und daß das Gepäck wieder zurückgeschickt werden soll. Aber ich hatte schon alle Leute seinetwegen eingeladen, und alle waren so neugierig auf den Löwentöter und Elefantenjäger, daß ich sehr traurig gewesen wäre, wenn ich meine Gäste hätte enttäuschen müssen. Und da kamen Sie, wenn auch ungebeten, so doch wie gerufen. Sie haben mir einen großen Dienst erwiesen, und Sie waren sehr nett in mancher Beziehung“ — sekundenlang strich ein Lächeln über ihre Lippen — „aber den Koffer können Sie nicht bekommen, leider, er gehört Sir George. Leben Sie wohl —.“ Mit einem Ruck fuhr der Wagen davon, und Franz Karl stand mit wirrem Kopf auf dem Wittenbergplatz . . .

